

Corydoras sp. CW21 – ein neuer Panzerwels aus der Corydoras-axelrodi-Verwandtschaft

von Erik Schiller

In den vergangenen Jahren sind wieder aquaristisch neue Arten aus der Gattung *Corydoras* zu uns nach Deutschland gelangt. Mittlerweile ist die Nachzucht mindestens einer dieser Spezies gelungen. Schon seit längerem werden *Corydoras*-Arten in großen Stückzahlen unter dem Händlernamen *Corydoras „deckeri“* importiert und zum Verkauf angeboten. Der Name entbehrt

jeglicher wissenschaftlicher Grundlage. Darunter verbergen sich mehrere Panzerwels-Arten aus den *Corydoras-axelrodi*- und *Corydoras-loxozonus*-Komplexen. Dabei sind sämtliche Übergänge im Farbmuster bei den genannten Arten zu finden. Die Panzerwelse aus einer gemischten Importsendung lassen sich nur schwer auseinander halten. Eine der ersten C-Nummern war so entstanden, die

wunderschöne Art *Corydoras* sp. C3. Über deren Nachzucht und die Unterschiede zu *Corydoras axelrodi* wurde schon berichtet (SCHILLER 2003). Anhand von Nachzuchterfolgen und der hierdurch bekannten Jungfischfärbung sind unterschiedliche Färbungsstadien zu erkennen. Diese wiederum dienen zur Unterscheidung der Arten. Immer wieder tauchen aber Exemplare auf, die weder C.



Corydoras sp. CW21, Foto: I. Seidel

Corydoras cf. axelrodi, Foto: I. Seidel



Corydoras axelrodi, Foto: I. Seidel



Corydoras sp., Foto: I. Seidel



Corydoras loxozonus, Foto: I. Seidel



axelrodi, noch *C. loxozonus* zuzuordnen sind. Daraus entstanden die C-Nummern: C79, C80, C82, C83 und C84. Zudem wurden *Corydoras* aus diesem „Verwandtschafts-Kreis“ C-Nummer vorgestellt (RÖSSEL 1990).

Seit 2007 gelangen vermehrt Panzerwelse aus diesem Komplex zu uns, die keiner der bisherigen C-Nummer zuzuordnen sind. Wie alle anderen dieser Welse stammt auch der hier vorgestellte *Corydoras* aus Kolumbien, eine genaue Fundortangabe ist leider nicht herauszubekommen. Ein Aquarianer aus England, Ian FULLER, hat auf www.corydorasworld.com ein eigenes System entwickelt, um Panzerwelse zu benennen, die noch nicht wissenschaftlich beschrieben worden sind. Dieses CW-System beinhaltet aktuell 36 Arten. Auch dem hier vorgestellten Panzerwels aus der *Corydoras-axelrodi*-Verwandtschaft gab FULLER eine Code-Nummer: CW21. Ungeschickt erscheint mir, dass FULLER für Panzerwelse, die schon mit C-Nummern belegt wur-

den, diese nochmals mit einer CW-Nummer versehen. Zum Beispiel *Corydoras sp.* C7 (CW24) oder *Corydoras sp.* C154 (CW27). Dadurch wird es nicht leichter Panzerwelse zu identifizieren, sondern schwieriger. Um die Verwirrung nicht noch größer zu machen, möchte ich den hier vorgestellten Panzerwels bis zur weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung FULLER folgend *Corydoras sp.* CW21 nennen.

Corydoras sp. CW21 unterscheidet sich rein äußerlich durch das Farbleid von *Corydoras axelrodi*. Drei parallel zueinander laufende dunkle Linien sind bei diesen *Corydoras* gut sichtbar, ähnlich wie bei *Corydoras parallelus*, wobei die am Rücken und die in der Körpermitte liegenden die am deutlichsten sind. Die dritte Linie (unter der mittleren) besteht aus vielen dunklen Punkten und erscheint ein wenig heller. Bei Weiblichen von *Corydoras* CW21 ist diese Linie während der Laichzeit kaum zu erkennen. Die Rückenflosse ist schwarz gezeichnet. *Corydoras axelrodi* besitzt

dagegen zwei bis drei Linien, diese laufen aber nicht parallel. Eine Linie zieht sich gerade von der Körpermitte (in Höhe des Ansatzes der Rückenflosse) zum unteren Ende der Schwanzflosse. Ein, mitunter auch zwei Streifen verlaufen in die (oben beschriebene) Linie hinein.

Die Nachzucht von *Corydoras sp.* CW21 gelang bereits kurz nach dem Import der Tiere. J. GRAF vermehrte diese Art im Sommer 2007, kurz nach dem Erwerb der Welse. Im September 2007 legte ich mir eine Gruppe von neun *Corydoras sp.* CW21 zu. Schon einen Monat später laichten die Panzerwelse auch in meinem Aquarium ab. Bei einer Temperatur von 24°C und einem pH-Wert knapp über 7 fand das Laichen in den Mittagsstunden statt. Die Eier wurden nur im Strömungsbereich der extra eingesetzten Strömungspumpe abgesetzt. Beim ersten Laichen setzten die Tiere 40 Eier ab. Wie sich bei späteren Paarungen herausstellte, ist das etwa der Eivorrat, den ein Weibchen abgeben kann.



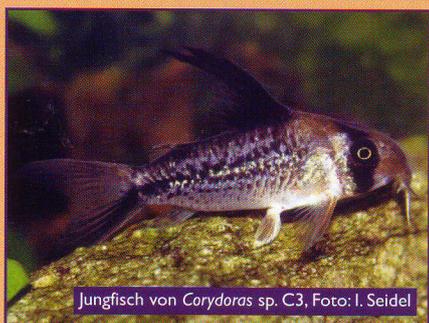
Nach vier Tagen schlüpften die ersten Larven; diese nehmen nach weiteren drei Tagen frisch geschlüpfte *Artemia*-Nauplien als Erstfutter an. Das weitere Wachstum bereitet keinerlei Probleme, denn die jungen Panzerwelse fraßen bereits nach fünf Tagen Grindalwürmchen. Im Verlauf der nächsten Wochen entwickelten sich auf einem sandfarbenen Körper dieser Welse eine schwarze Augenbinde und viele kleine schwarze Pünktchen auf der Mittellinie. Weitere dunkle Pigmentierungen erkannte ich am Ansatz der Rückenflosse.

Mit ca. 2 cm ist ein deutlicher Unterschied junger *Corydoras* sp. CW21 zu gleichaltrigen *Corydoras axelrodi* zu erkennen. Auf sandfarbenem (gelb-orangem) Grund zeigen *Corydoras* sp. CW21 einen dunklen Streifen auf der Mitte des Körpers. Dieser endet in der Mitte des Schwanzflossenansatzes. Die Rückenflosse ist dann zum Großteil dunkel

gefärbt. Ein Teil der Jungfische besitzt eine fast schwarze Rückenflosse. Wie ich schon bei *Corydoras* sp. C3 beobachten konnte, vermute ich auch hier, dass sich später daraus männliche *Corydoras* sp. CW21 entwickeln. Damals kristallisierten sich einzelne Tiere mit ca. 2 cm heraus, bei denen sich fast die komplette Rückenflosse schwarz einfärbte, deren erste Weichstrahlen in der Rückenflosse sich verlängerten und über den Hartstrahl hinaus ausgezogen waren. Diese Exemplare entwickelten sich im weiteren Verlauf zu männlichen *Corydoras* sp. C3. Mit ca. 3 bis 3,5 cm bildet sich die hohe Rückenflosse bei den *Corydoras* sp. C3 zurück. Junge *Corydoras axelrodi* im gleichen Alter besitzen eine helle Körpergrundfarbe. Sehr markant ist der dicke schwarze Streifen in der Körpermitte dieses Panzerwelses. Er beginnt in Höhe der Rückenflosse und verläuft zum unteren Teil der

Schwanzflosse. Die Rückenflossenmembranen sind farblos. Das Wachstum von *Corydoras* sp. CW21 verläuft gleichmäßig. Mit etwa zwei Monaten besitzen die Panzerwelse zwei dunkle Streifen, einen in der Mitte des Körpers und einen am Rücken. Erst mit knapp 3 cm kommt der letzte Streifen (unterhalb der mittleren, kräftigen Linie) zum Vorschein.

Die Hauptlaichzeit bei meinen Tieren lag von Oktober bis März. Später wurden nur vereinzelt Eier abgegeben. Das Laichen wurde meistens durch einen umfangreichen Wasserwechsel ausgelöst. Die Temperatur in diesen Monaten schwankte zwischen 22 und 25°C. Eine optimale Befruchtung des Laiches fand bei 23°C statt. Zur Aufzucht ist es besser, die Temperatur leicht anzuheben. Wie für viele meiner Nachzuchttiere, reichen 25°C auch bei *Corydoras* sp. CW21 für ein gleichmäßiges Wachs-



Jungfisch von *Corydoras* sp. C3, Foto: I. Seidel



Corydoras axelrodi, 10 mm groß, Foto: J. Graf



Corydoras axelrodi, 20 mm groß, Foto: J. Graf

tum aus. Dass Jungfische einen hohen Anspruch an Wasserhygiene und Futterqualität stellen, sollte jedem Züchter bewusst sein. Nur so erzielt man gesunde Jungfische und eine darauf folgende kräftige Generation.

Im Folgenden möchte ich noch einmal *Corydoras axelrodi* und *Corydoras cf. axelrodi* vorstellen: *Corydoras axelrodi* ist ein Panzerwels, der fürs Gesellschaftsaquarium sehr gut geeignet ist. Bei einer durchschnittlichen Temperatur von 25°C und neutralem pH-Wert nimmt *Corydoras axelrodi* Trockenfutter und gefrorenes Futter als Nahrung an. Natürlich ist lebendes Futter, wenn möglich, die beste Nahrung. Je nach Untergrund zeigt *Corydoras axelrodi* eine Grundfärbung von Sandgelb bis zu einem warmen Hellbraun. Die markante, breite, schwarze Augenbinde und eine schwarze Längsbinde, die am Hinterrand der Kiemendeckel in Höhe der Augen beginnt und in den untersten Schwanzflossenstrahlen ausläuft, vervollständigen das Farbleid dieses Panzerwelses.

Eine andere Art, die als *Corydoras cf. axelrodi* vorgestellt wurde (RÖSSEL 1962) und bei AXELROD (1990) auf Seite 311 fälschlicherweise als *Corydoras axelrodi* abgebildet ist (peinlich, wenn der Autor den nach ihm benannten Fisch nicht richtig erkennt), hebt sich durch eine andere Körperfärbung von *C. axelrodi* ab. Diese Art ist etwas plumper und nicht so schlank wie *C. axelrodi*; das wichtigste Merkmal bildet aber der schwarze Mittelstreifen. Dieser beginnt bei *Corydoras cf. axelrodi* etwa in Höhe der Rückenflosse und endet am Ansatz der Schwanzflosse, und dort genau in der Mitte. Unter dem breiten Längsband verläuft ein weiterer, schmaler Längstrich – parallel zum oberen Streifen. So ähnelt *Corydoras cf. axelrodi* also sehr stark *Corydoras sp. CW21*. Aber die Jungfische beider Arten unterscheiden sich wiederum. Jungtiere von *Corydoras cf. axelrodi* weisen mit etwa zwölf Wochen keinerlei dunkle Färbung in der Rückenflosse auf. Eine dunkle Augenbinde und mehrere dunkle Flecke auf dem Körper, die sich in der Mitte zu einer

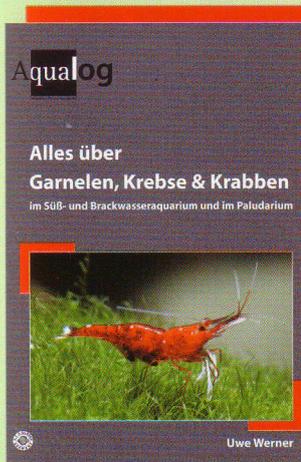
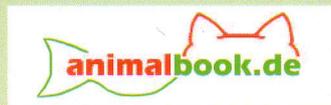
Linie vereinigen, ergänzen das Aussehen eines jungen *Corydoras cf. axelrodi*. Zum Abschluss ist zu bemerken dass sich *Corydoras axelrodi* am deutlichsten von den hier vorgestellten Panzerwelsen abhebt. Mit seiner Zeichnung, insbesondere der schräg verlaufenden Längsbinde, ist er einfach von den anderen *Corydoras* zu unterscheiden.

Schließlich danke ich J. GRAF für die Überlassung von Bildmaterial sowie Informationen und E. SCHMIDT für Beschaffung der Welse.

Literatur:

- AXELROD, H. R. (1990): Süßwasser Aquarienfische. – Bede Verlag
 CASTRO, D. M. (1987): The Fresh-Water Fishes of the genus *Corydoras* from Colombia, including two new Species (Pisces, Siluriformes, Callichthyidae). – Boletín Ecotropica 16, 23-57
 RÖSSEL F. (1962): *Corydoras axelrodi*, ein neuer Panzerwels aus Kolumbien (Pisces, Teleostei, Callichthyidae). – Senckenberg. biolog. 43 (5), 335-337
 RÖSSEL D. (1990): Anmerkungen zur Zucht einiger Panzerwelse. – DATZ 43 (1), 12-14
 Schiller E. (2003): Züchterfolge bei C3, einem Panzerwels der Extraklasse. Aquaristik-Fachmagazin 35 (171), 54-56

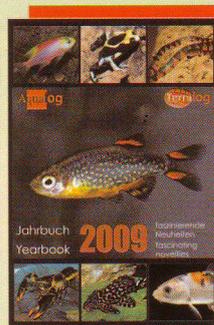
Aquaristik-/Terraristik-Literatur für Einsteiger und Profis von



Alles über Garnelen, Krebse & Krabben im Süß- und Brackwasseraquarium und im Paludarium

(Uwe Werner)
 Pflege und Zucht dieser immer beliebter werdenden Aquarienfische brauchen. In leicht verständlicher, praxisorientierter Form beschreibt Uwe Werner alle aquaristisch relevanten Formen und dazu noch zahlreiche weitere, die er auf seinen vielen Reisen in ferne Länder kennengelernt hat. 200 Seiten und über 370 Farbfotos
 ISBN 978-3-936027-66-2
 Art.-Nr.: B022-D

€ 49,80



Jahrbuch 2009

(Frank Schäfer)

Das begehrte Sammlerstück!

DIN A5, 320 Seiten, 721 Farbfotos, Hardcover
 ISBN 978-3-39759171
 Art.-Nr.: JA2009

€ 29,80

Phone: +49(0)6106-697977, Fax: +49 (0) 6106-697983, Internet: www.aqualog.de oder www.@animalbook.de,
 E-mail: info@aqualog.de oder info@animalbook.de